



An die
Vorsitzende der
Rundfunkkommission der Länder
Frau Ministerpräsidentin Malu Dryer
Staatskanzlei
Mainz

Ludwigshafen 27.1.2014

Finanzbedarf der Bürger- und Ausbildungsmedien in Deutschland

Sehr geehrte Frau Ministerpräsidentin,

die Umstellung der Bemessungsgrundlage für die Rundfunkgebühr hat zu deutlichen Mehreinnahmen geführt, die in dieser Höhe nicht zu erwarten waren. Jetzt bietet sich nicht nur die Chance die Höhe der Rundfunkgebühren anzupassen, sondern über die Finanzierung der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten hinaus die Vielfalt und Qualität des deutschen Rundfunksystems zu verbessern.

Die Mehreinnahmen stellen damit auch eine große Chance dar, die Bürger- und Ausbildungssender in Deutschland zu stärken. Die Bürger- und Ausbildungssender in der Bundesrepublik haben sich in den vergangenen Jahren nicht nur als partizipative lokale und regionale Medienplattformen bewährt, sondern sind auch zu wichtigen Stätten der Medienkompetenzvermittlung geworden. Darüber hinaus ist der Bürgerfunk in der Bundesrepublik an zahlreichen Standorten zu wichtigen Orten der beruflichen Bildung geworden. Das Berufsbild des Mediengestalters Bild & Ton wäre ohne den Bürgerfunk nicht denkbar. Studentinnen und Studenten zahlreicher Studiengänge von den Kommunikationswissenschaften bis zur Filmkunst nutzen die Bürger- und Ausbildungssender als studienbegleitende Qualifizierungseinrichtungen. Wie nur wenige andere Aus- und Weiterbildungseinrichtungen in der deutschen Kreativwirtschaft nutzen zahlreiche Bürgersender die Chance berufliche und akademische Bildung praxisnah zu kombinieren.

Die Finanzierung der Bürgersender erfolgt bis heute i. d. Regel über die Landesmedienanstalten und ihrem Anteil aus der Rundfunkgebühr. Angesichts des beschriebenen Bedeutungszuwachses der Bürgersender als Orte der beruflichen Qualifizierung und ihrer Funktion einer publizistischen Ergänzung in den jeweiligen meist lokalen / regionalen Sendegebieten bietet sich jetzt die Chance, den Bürgerfunk in Deutschland auch finanziell besser aufzustellen. Dafür wäre es sinnvoll den künftigen Finanzbedarf des Bürgerfunks vor dem Hintergrund seines gewachsenen Aufgabenspektrums von einer unabhängigen Stelle z. B. der KEF zu überprüfen.

Der Bundesverband für Bürger- und Ausbildungsmedien hält eine derartige Initiative auch deswegen für dringend geboten, um einer vorschnellen Subventionierung privater Rundfunkanbieter aus dem Gebührenaufkommen vorzubeugen.

Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie den BVBAM in diesem Sinne bei seinem Einsatz für die Bürger- und Ausbildungssender in der Bundesrepublik unterstützen und sehe Ihrer Antwort mit großem Interesse entgegen.

Ich wäre Ihnen zudem dankbar, Ihnen unsere Vorstellungen und Forderungen zur Weiterentwicklung des Bürgerfunks in Deutschland im Rahmen eines persönlichen Gesprächs vorstellen zu können.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Wolfgang Rössmann
Vorsitzender